



Ausgabe 93/Oktober 2019

Mitteilungen

Edith Stein

GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

Ein Gentleman vor Gott

Am 13. Oktober dieses Jahres, wird Papst Franziskus den seligen Kardinal John Henry Newman (1801–1890) heiligsprechen. Edith Stein hat sich in den Jahren nach ihrer Taufe mit dem Begründer des Oratoriums des Heiligen Philipp Neri in England ausführlich befasst. Zwei Bände der Edith Stein Gesamtausgabe (ESGA) geben davon Zeugnis. Edith Stein hat „Die Idee der Universität“ (Bd. 21) sowie Briefe und Texte zur ersten Lebenshälfte Newmans (Bd. 22) übersetzt. Es waren zwei Weggefährten, die Edith Stein zu Newman führten: Dietrich von Hildebrand, ihr ehemaliger Kommilitone aus der Göttinger Zeit, und ihr späterer geistlicher Mentor Erich Przywara SJ (beide übrigens, wie Edith Stein, am 12. Oktober geboren, jedoch zwei Jahre früher). Hildebrand hatte in München den Theatiner-Verlag gegründet. Przywara betreute diesen mit. Sie wollten eine Newman-Gesamtausgabe herausbringen. Auf der Suche nach geeigneten Übersetzern regte Hildebrand Przywara an, sich an Edith Stein zu wenden. Sie sei die Richtige, um „streng sachlich dem Wort nach, ja bis zur Beibehaltung der rhythmischen Satzform und Wort-Anordnung“ (Przywara, In und Gegen, 61) zu übersetzen und damit Newmans Stil und Intention in deutscher Sprache getreu wiederzugeben. Aus einem Brief an Ingarden erfahren wir, wie es Edith Stein dabei erging: „Das Übersetzen macht mir rein als solches Freude. Und außerdem ist es sehr schön für mich, mit einem Geist wie Newman in so nahe Fühlung zu kommen, wie es das Übersetzen mit sich bringt. Sein ganzes Leben ist nur ein Suchen nach der religiösen Wahrheit gewesen und hat ihn mit unausweichlicher Notwendigkeit zur katholischen Kirche geführt.“ (ESGA 4, Br. 85) Nicht nur, dass Edith Stein die intellektuelle und sprachliche Fähigkeit besaß, einen Newman zu verstehen und zu übertragen. Die beiden Persönlichkeiten waren auch geistlich verbunden durch die Erfahrungen ihrer Konversion (er mit 44, sie mit 30), das Unverständnis für diese Entscheidung besonders in der eigenen Familie sowie die Suche und Sehnsucht nach Wahrheit. Zudem interessierte die Ausbilderin von Mädchen und Frauen das Konzept einer katholischen Bildung, wie sie Newman für die Gründung einer katholischen Universität

in Dublin entwickelt hatte. Später, als gefragte Referentin, nahm sie in ihrem Salzburger Vortrag 1930 Bezug zu Newman, als es darum ging, wie die berufstätige Frau durch starke Persönlichkeit und hohe Bildung eigene Schwächen, Oberflächlichkeit und einseitiges Spezialistentum überwinden könne. „Wir haben hier die Parallele zu dem Bild des vollkommenen ‚gentleman‘, das Newman einmal in der ‚Idea of a University‘ gezeichnet hat: eine Persönlichkeitskultur, die echter Heiligkeit zum Verwechseln ähnlich sieht. Aber hier wie dort handelt es sich nur um Ähnlichkeit. Die nur ‚bildungsmäßig‘ gebändigte Natur wahrt das kultivierte Äußere bis zu einer gewissen Belastungsprobe, dann durchbricht sie die Schranken. Nicht von außen umgestaltet, sondern wahrhaft entwurzelt und von innen heraus neu geformt wird die gefallene Natur nur durch die Kraft der Gnade.“ (ESGA 13, 21f) Belastungsproben mussten Edith Stein und John Henry Newman in ihrem Leben in großer Zahl bestehen. Newman musste sich mit seinen Anliegen sowohl in der



Kardinal John Henry Newman (1801–1890)

Foto: Internet

anglikanischen Kirche als auch in der katholischen Kirche harten Auseinandersetzungen, ja Anfeindungen stellen. Dass Leo XIII. Newman 1879 zum Kardinal ernannte, ohne dass er Bischof war, gilt als späte Anerkennung seines letztlich wegweisenden theologischen Diskurses. Mit Bezeichnungen wie „Brückenbauer“ zwischen der anglikanischen und katholischen Kirche sowie „Kirchenlehrer der Neuzeit“ wird der Priester, Literat und Dichter inzwischen geehrt.

Edith Stein zitierte Newman in ihrem Nachruf für Prälat Joseph Schwind (†1927), ihren geistlichen Begleiter der ersten Jahre in Speyer: „Kardinal Newman hat öfters betont: ‚Es ist relativ leicht, eine Seite des christlichen Lebens in sich zur Entfaltung zu bringen, Strenge oder Milde, Ernst oder Heiterkeit. Aber die wahre christliche Vollkommenheit zeigt sich erst in der Vereinigung entgegengesetzter Tugenden.“ (ESGA 19, 233) Dieses Bemühen um die Entfaltung beider Seiten muss sie bei Schwind erkannt und für sich selbst angestrebt haben. Es war wohl auch das Ziel Kardinal Newmans, des „Gentleman“ vor Gott.

Dr. Katharina Seifert, Präsidentin

25 Jahre Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.

25 Jahre Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland – Ein wunderbarer Anlass für die Mitglieder der Edith-Stein-Gesellschaft am Ort der Gründung, Speyer, zusammen zu kommen. Die Präsidentin legte in ihren Begrüßungsworten Edith Stein Europa ans Herz und symbolisierte dies mit dem Ablegen einer Rose auf ihrem Betstuhl in der Kirche, auf dem sie täglich mehrfach in Gebet und Gottesdienst verweilte. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete ein Kirchenkonzert zum Leben von Edith Stein. In der Klosterkirche der Dominikanerinnen zur hl. Maria Magdalena ließ der KonzertChor der „Stimmwerkstatt“ aus Oberkirch unter der Leitung von Peter Erdrich Improvisationen und Kompositionen von Anton Bruckner, Peter Erdrich, Olga Gjelø, Bernd Mathias, Franz Philipp, Maurice Ravel, Hugo Wolf und anderen meisterhaft erklingen. Mit klaren Stimmen und beseelt trugen die Sänger und Sängerinnen nicht nur Lieder, deren Texte z.T. aus der Feder Edith Steins stammten, vor, sondern auch besinnliche Texte. Instrumentalstücke unterbrachen die Wortbeiträge und gaben Zeit zur Besinnung, zum Verweilen, zum Eintauchen in die vertonte Gebetsstille.



KonzertChor unter der Leitung von Peter Erdrich

Foto: ©Simone Staron

Beim anschließenden Empfang an historischem Ort, in dem Saal, in dem, wie Generalpriorin Waltraud Langhans OP berichtete, die ESGD gegründet wurde, erwartete die Gäste nicht nur eine besondere Geburtstagstorte, sondern auch anregende Materialien zu Edith Stein für den Religionsunterricht in der Grundschule. Zum Fest hatten sich neben der Präsidentin der Stichtung Dr. Edith Stein aus Echt, Jen Stassen, auch zahlreiche Gäste der ersten Stunde eingefunden; andere traten gerade zum Jubiläum der Gesellschaft bei. Eine schöne Frucht dieses Festes.



Generalpriorin
Sr. Waltraud Langhans OP

Foto: ©Simone Staron



Frau Dr. Seifert beim vom Anschneiden der Geburtstagstorte

Foto: ©Simone Staron

Besonders nahe war Edith Stein bei der von den Dominikanerinnen von St. Magdalena und Bischof Dr. Wiesemann festlich gestalteten Vesper in der reich geschmückten Klosterkirche.

Im angeregten Austausch bei einem Abendessen mit dem Speyerer Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und geladenen Gästen wurde nicht nur an die gemeinsame Geschichte gedacht, der Blick ging auch in die Zukunft: Die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland wird weiter das Andenken an Edith Stein pflegen und aus diesem Gedenken heraus gesellschaftliche Impulse setzen.

Dr. Cordula Haderlein/DDr. C. Marièle Wulf



Betstuhl Edith Steins in der Klosterkirche

Foto: ©Simone Staron

Internationale Tagung zu Edith Stein in Köln

Vom 15. bis 17. August 2019 war Köln Schauplatz der 5. Tagung der „International Association for the Study of the Philosophy of Edith Stein“ (IASPES). Mit rund 60 Vorträgen in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache war das der größte bisher weltweit veranstaltete Edith-Stein-Kongress. Dazu kamen etwa 100 Philosophie- und Theologieprofessoren und zahlreiche Nachwuchswissenschaftler aus vielen Ländern. IASPES wurde 2009 als internationale und ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienende Organisation gegründet, die sich zunächst ganz auf die Philosophie Edith Steins vor ihrem Klostertritt konzentrierte. Erst mit dem Kölner Kongress vom August 2019 erfolgte eine intensivere Öffnung auf Theologie und Spiritualität Edith Steins. Während die ersten IASPES-Kongresse 2011 in Maynooth in Irland, 2013 in London/Ontario in Kanada, 2015 in Heiligenkreuz in Niederösterreich und 2017 in Portland/Oregon in den USA stattfanden, konnte der Kölner Universitätsprofessor – und Priester des Erzbistums Köln – Harm Klueting den IASPES-Kongress mit Köln in eine Stadt holen, mit der Edith Stein eng verbunden war.

Zu den Höhepunkten des Kongresses gehörte die Ehrung von Frau Prof. Dr. Dr. hc. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz am Donnerstagabend in der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek. Sie erhielt überaus verdient eine Auszeichnung für ihre wissenschaftliche Mitarbeit an der Edith-Stein-Gesamtausgabe (ESGA), die sie von Anfang an konzipiert und bis zum letzten Band (ESGA 28, erscheint im November 2019) betreut hat. Außer ihr wurde Prof. Dr. Mette Lebech, Maynooth University Irland, geehrt als Gründungspräsidentin von IASPES. Anschließend fand der Öffentliche Abendvortrag des Direktors des Thomas-Instituts der Universität zu Köln, Andreas Speer, über Edith Stein und Thomas von Aquin statt. Den zweiten Öffentlichen Abendvortrag hielt die aus Deutschland stammende und an der Katholischen Universität in Santiago de Chile lehrende



Prof. Dr. Dr. hc. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz Foto: Wagner

Ordensfrau und Theologieprofessorin Sr. Prof. Dr. Anneliese Meis Wörmer am Freitag über die Seins-Gewissheit im philosophischen Denken Edith Steins.

Neben dem Organisator Prof. Dr. Dr. Harm Klueting nahmen aus der ESGD noch Prof. Dr. Dr. Claudia Mariéle Wulf, Dr. habil. Tonke Dennebaum, Dr. Joachim Feldes und Dr. Beate Beckmann-Zöller teil, aus der ESGÖ P. Dr. Roberto Pirastu OCD und aus dem französischen Edith Stein Studienkreis Prof. Dr. Christoph Betschart. Der bisherige Präsident Prof. Dr. Antonio Calcagno, dem wir viel zu verdanken haben, gab sein Amt auf, ebenso der gesamte Vorstand. Neu gewählt wurden: Prof. Dr. Thomas Gricoski (USA), Präsident; Dr. Joachim Feldes (ESGD), Schriftführer; Prof. Dr. Mette Lebech (Irland), Schatzmeisterin; Mariéle Wulf wurde nachberufen und gehört zum erweiterten Vorstand.



Auf dem Foto Prof. Dr. Mette Lebech am Grab von Sr. Amata

Foto: Beckmann-Zöller

In das Programm eingebunden war die Feier der heiligen Messe zu Maria Himmelfahrt in St. Panthaleon und der Besuch der Grabstätte von Sr. Amata Neyer OCD in der Klostergruft des Karmel „Maria vom Frieden“, wo auch eine Gedenktafel für Edith Stein angebracht ist. Herr Thomas Schuld führte die Teilnehmer kundig durch das Edith-Stein-Archiv des Klosters.

Harm Klueting/Beate Beckmann-Zöller

Neues Internetportal der ESGD

Nach längeren Vorarbeiten ist es endlich soweit. Seit September 2019 präsentiert sich die ESGD mit einer neuen Website.

Die neue Adresse: www.edith-stein.eu

Die Website wurde gestaltet von: SENSUM Graphikbüro, Bernd Schermuly, Marcobrunnerstr. 3, 65197 Wiesbaden, info@sensum.de, www.sensum.de.

Herausgeber: Edith-Stein-Gesellschaft, Deutschland e.V.

Redaktion: Dr. Katharina Seifert, Adele Stork, Postfach 1180, 67326 Speyer, Tel. 06232/102281, Fax 06232/102304, esgd@bistum-speyer.de, www.edith-stein.eu

Bankverbindung: IBAN: DE11 7509 0300 0000 0680 20, BIC:GENODEF1M05

Wir gratulieren Adele Stork

Ich bin mir sicher, viele von Ihnen stimmen mir zu, dass an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben darf – auch wenn sie selbst es nicht möchte –, dass unsere Geschäftsführerin Adele Stork am 9. Oktober dieses Jahres ihren 70. Geburtstag begeht. Sie feiert ihn an der Mosel in Besch, wo ihr Elternhaus steht und ihre Wurzeln sind. Seit 15 Jahren führt sie exzellent die Geschäfte der ESGD, bis 2009 gemeinsam mit Heribert Hoffmann (†2016). Die ESGD verdankt ihr sehr viel. Mehrmals wöchentlich fährt sie von Bretten (Erzdiözese Freiburg) oder Besch (Diözese Trier) in die Geschäftsstelle im Bischöflichen Ordinariat in Speyer. Dort ist sie unsere verlässliche Brücke in die Diözese. Meisterlich pflegt sie Kontakte zu Verantwortlichen in Speyer und ist für viele Mitglieder der ESGD vertrauenswürdige Ansprechpartnerin in allen Lebenslagen. Adele Stork bringt sich unermüdlich für die Belange der ESGD ein. Es ist mir, anlässlich ihres Geburtstages ein großes Bedürfnis, ihr im Namen der ESGD aber auch ganz persönlich von Herzen Dank zu sagen und zu gratulieren. Liebe Adele, Gottes Schutz sei mit Dir und Deiner Familie, der Heilige Geist beflügelt weiterhin Herz, Hände und Sinn für die ESGD und alle Deine Aufgaben und Ziele darüber hinaus. Die Hl. Edith Stein sei Dir Beistand und Fürsprecherin auf Deinem Weg „an der Hand des Herrn“.

Dr. Katharina Seifert, Präsidentin



Buchtipps

Edith Stein im Verlag Christliche Innerlichkeit



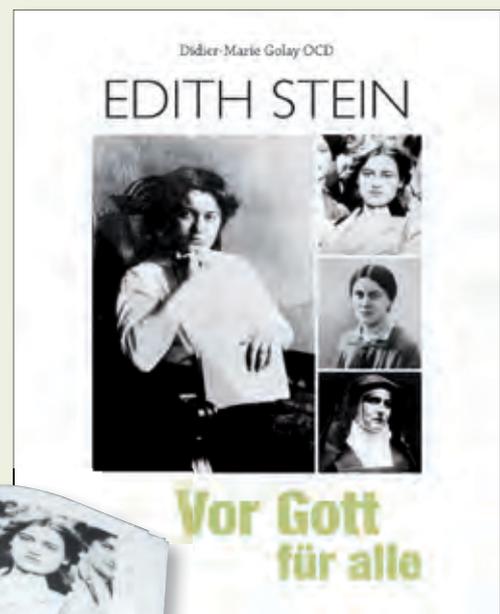
Vor Gott für alle

Edith Stein – Leben und Botschaft

von Didier-Marie Golay OCD

Das Leben Edith Steins war eine beständige und demütige Suche nach der Wahrheit: nach der Wahrheit als einem Lebensprinzip. Sie war Jüdin und Christin, Philosophin und Ordensfrau, Hochschullehrerin und Karmelitin, Vortragende quer durch Europa und klausuriert. Und Märtyrin. Auch nach der Taufe denkt sie weiter als Phänomenologin und nach ihrem Eintritt in den Karmel hört sie nicht auf, Jüdin zu sein. In ihrer Person hat sie eine tiefe, einzigartige und außergewöhnliche Einheit gebildet. Edmund Husserl bezeugt dies: „In ihr ist alles authentisch.“

Verlag Christliche Innerlichkeit © 2019
324 S., mit zahlreichen Schwarz-Weiss- und
Farbbildungen, Preis: 32 €
Einführungspreis bis 30. 11. 2019: 29 €
ISBN 978-3-901797-70-5



Neuerscheinung